

JAHRESBERICHT 2011

NEUE GESICHTER – GLEICHES ENGAGEMENT



Renate Derungs, Andrea Gisler, Yvonne Signer, Andrea Stampfli-Heller, Brigitte Largier

Jahresbericht der Präsidentin

Erfreuliches Geschäftsjahr

Veranstaltungen 2011

Rückblick in Bildern

Finanzen 2011

Alle Zahlen und Fakten

Inhalt

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN

Eine Zusammenfassung aller wichtigen Aktivitäten der ZF 2011

3-5

SEKRETARIAT

Viel Arbeit und Professionalität

6

MARKETING & KOMMUNIKATION

ZF erfolgreich im Social-Web

7

VERANSTALTUNGEN

Ein Überblick mit Bildern aller acht Anlässe der ZF auf zwei Seiten

8-9

MITGLIEDER

So entwickelten sich die ZF-Mitgliederzahlen

10

BERATUNGSANGEBOTE

Rechtsberatung, Budgetberatung und «Kick-Off»-Laufbahnberatung und Coaching

11-12

FINANZEN

Ausführlicher Finanzbericht, Budget und Jahresrechnung

13-15

WIR DANKEN für die Spende/Unterstützung! Konto: PC 80-4343-0

Wie jedes Jahr wurde die Arbeit der ZF auch 2011 von vielen Spendern und Spenderinnen unterstützt. Ohne diese Unterstützung könnte die ZF ihr Engagement nicht mit der notwendigen Kraft erfüllen. Die ZF bedankt sich im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle ganz herzlich bei folgenden Organisationen/Institutionen:

- David Rosenfeld'sche Stiftung
- Erlebte Schweiz
- Evangelischer Frauenbund Zürich eFz
- Frauennetzwerk EVP Kanton Zürich
- Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann des Kanton Zürich
- Frauenmagazin Annabelle
- Kaufmännischer Verband Zürich
- Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht
- Stadt Zürich
- Stiftung für staatsbürgerliche Erziehung und Schulung
- Tamedia AG
- Turicum Ladies Club
- Verein Ehemaliger der Kantonsschule Hottingen
- Zangger-Weber-Stiftung

- sowie bei allen Frauen und Männern, die uns mit kleinen und grossen Beiträgen unterstützt haben. Ein spezielles Dankeschön gilt den Spenderinnen von 500 Franken und mehr: **Regine Sauter und Susanne Mäder.**

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Zürcher Frauenzentrale, Am Schanzengraben 29, 8002 Zürich
Tel. 044 206 30 20, Fax 044 206 30 21, E-Mail: zh@frauenzentrale.ch
www.frauenzentrale-zh.ch

REDAKTIONSKOMMISSION Andrea Gisler, Sandra Plaza

REDAKTION UND PRODUKTION Sandra Plaza **LAYOUT** Janine Leemann

LEKTORAT Brigitte Müller

DRUCK Zürichsee Druckereien AG, Stäfa, Auflage 1'900 Ex.

GESCHÄFTSBERICHT DER ZÜRCHER FRAUENZENTRALE

Editorial



ANDREA GISLER
Präsidentin der Zürcher
Frauenzentrale

«Das Jahr 2011 war ein ereignisreiches, herausforderndes Jahr: Stabwechsel bei der Zürcher Frauenzentrale (ZF), Jahr der Frauenjubiläen (40 Jahre Frauenstimmrecht, 100 Jahre Internationaler Tag der Frau, 30 Jahre Gleichstellungsartikel, 20 Jahre Frauenstreiktag), kantonale und eidgenössische Wahlen sowie zwei Mieterwechsel am Schanzengraben. Meine langjährige Vorstandstätigkeit hat den Einstieg in die neue Funktion als geschäftsführende Präsidentin sehr erleichtert. Hätte ich mich von Grund auf neu einarbeiten müssen, wäre es wohl schwierig geworden, mit 80 Stellenprozenten die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen.

Nicht missen möchte ich die vielen schönen Begegnungen und Erlebnisse das ganze Jahr hindurch. Es sind eine grosse Unterstützung und Wohlwollen spürbar, selbst dann, wenn unsere Sicht der Dinge nicht uneingeschränkt geteilt wird. Unser Ehrgeiz ist es, dass die Zürcher Frauenzentrale eine gewichtige Stimme in der Gleichstellungspolitik bleibt und mutig und beharrlich für ihre Positionen einsteht.

Ein grosser Dank geht an meine Vorstandskolleginnen, die Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle und an unsere Beraterinnen. Bedanken möchte ich mich auch bei unseren vielen Mitgliedern, den Spenderinnen und allen anderen, die unsere Aktivitäten unterstützen.

Mit Energie und Tatendrang können wir so auf den nächsten grossen Meilenstein, das 100-jährige Jubiläum der ZF im Jahr 2014, zugehen.»

2011: Gleiches Engagement – neue Gesichter

GV 2011: Irène Meier verlässt ZF nach acht Jahren

2011 war geprägt von Veränderungen. Der Präsidiumswechsel an der Generalversammlung am 19. April im Restaurant Metropol war ein bewegender Moment. Rund 100 ZF-Mitglieder verabschiedeten Irène Meier,



die während acht Jahren die ZF mit grossem Einsatz und viel Herzblut zu einer professionellen, weit über den Kanton hinaus anerkannten Organisation geführt hatte. Zum Dank für ihre Verdienste erhielt Irène Meier die Ehrenmitgliedschaft. Auch Regine Sauter, drei Jahre im Vorstand für das Ressort Politische Fragen verantwortlich, wurde verabschiedet.

Vorstandsarbeit und Zielsetzungen

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen und einer Klausurtagung. Durch die Doppelfunktion der Geschäftsführung und des Präsidiums ist der enge Austausch mit dem strategisch führenden Vorstand bzw. dem Ausschuss sehr wichtig. Das Ressort Politische Fragen ist seit April vakant, ebenso das Ressort Juristische Projekte nach der Wahl der bisherigen Ressortverantwortlichen Andrea Gisler zur ZF-Präsidentin. Die Zielsetzungen sind die gleichen geblieben. Die ZF soll bekannter und jünger werden, wachsen sowie er-

folgreich und professionell sein. Die Entwicklung bei den Einzelmitgliedern ist erfreulich. 2011 begrüsst die ZF 200 neue Mitglieder. Mit einem Nettozuwachs von 58 Einzelmitgliedern wurde das vom Vorstand gesteckte Ziel erreicht. Das trifft auf die Kollektivmitglieder leider nicht zu. Mit drei Neueintritten und acht Austritten konnte die Zahl nicht stabil gehalten werden. Vor allem traditionelle Frauenvereine bekunden Mühe, neue und jüngere Mitglieder zu gewinnen und den Vorstand zu besetzen.

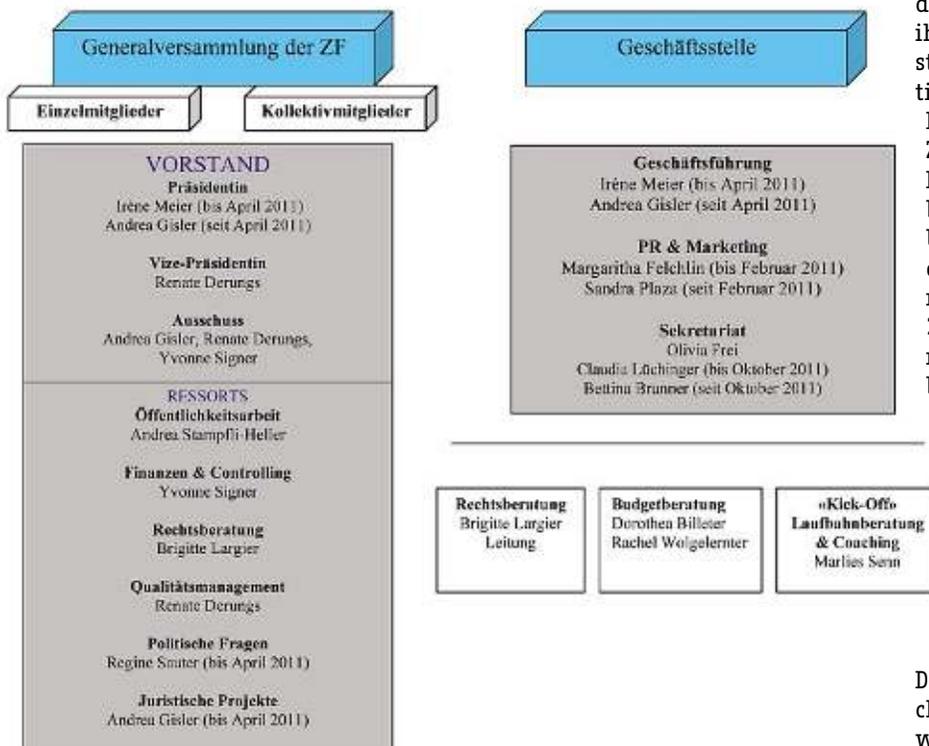
Neue Gesichter auf der Geschäftsstelle

Nicht nur im Vorstand, auch auf der Geschäftsstelle gab es personelle Wechsel. Ende Februar beendete Margaritha Felchlin ihre langjährige Tätigkeit als PR- und Marketingverantwortliche, um eine neue berufliche Herausforderung zu suchen. Ende Oktober verliess Claudia Lüchinger nach Abschluss ihres Studiums das Sekretariat. Mit Sandra Plaza und Bettina Brunner konnten zwei Mitarbeiterinnen gefunden werden, die rasch in ihre neue Aufgabe hineinwachsen. 2011 hatte die Geschäftsstelle weniger Stellenprozente zur Verfügung. Dank hoher Leistungsbereitschaft und Effizienz lief das Tagesgeschäft dennoch reibungslos. Die Feedbacks der Kundinnen, die sich beraten liessen oder an einer Weiterbildung teilnahmen, lässt auf eine hohe Zufriedenheit schliessen. Es ist ein wichtiges Anliegen der ZF, die hohe Qualität der Beratungsangebote beizubehalten.

100 Jahr-Jubiläum 2014

Die Historikerinnen Brigitte Ruckstuhl und Elisabeth Ryter haben ein Grobkonzept für die Jubiläumspublikation vorgelegt. Geplant ist, anhand von konkreten Geschichten die Breite der Frauenbewegung und ihre wichtigsten Anliegen darzustellen. Bilder werden einen wichtigen Platz einnehmen. Solch grosse Projekte sind nur mit finanziellen Zuwendungen von Dritten möglich. Etliche ZF-Mitglieder haben bereits mit einer Spende wichtige Unterstützung geleistet, wofür sich die ZF herzlich bedankt. Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2014 werden in den nächsten Monaten Schwerpunkt unserer Arbeit bilden.

ORGANIGRAMM



Liegenschaft: Neue Mieter am Schanzengraben

Nebst der täglichen Arbeit beanspruchte auch die Liegenschaft am Schanzengraben personelle Ressourcen. Fast zeitgleich mussten für zwei Stockwerke neue Mieter gefunden werden. Die Neuvermietung gelang glücklicherweise nahtlos. Ein Leerstand, wie 2004 und 2005, konnte vermieden werden.

Weiterbildung

Im August führte die ZF für Politikerinnen und Frauen, die ein politisches Amt anstreben, ein Medientraining durch. Die Journalistin

Karin Müller gab den Frauen Tipps im Umgang mit Medien. Zweimal trafen sich Exekutiv-Politikerinnen für ein von Marianne Geering moderiertes Strategie-Coaching. Das

Seminar Selbstmarketing, als Vorbereitung für Bewerbungs- und Qualifikationsgespräche, fand mangels genügend Anmeldungen leider nicht statt.

Wahljahr 2011: Kantonal und National

Auch im Wahljahr 2011 engagierte sich die ZF für die bessere Vertretung von Frauen in den Parlamenten. Wie schon im Wahljahr 2007 lancierte sie – mit der Unterstützung von mehreren Kollektivmitgliedern – eine Postkartenaktion («Ein Drittel ist nicht genug», «Frauen wählt!»). Im Bulletin, auf der Webseite und auf Facebook erhielten kandidierende Mitglieder eine Plattform, sich vorzustellen. Während die Frauen ihren Sitzanteil bei den Zürcher Kantonsratswahlen auf 33,3 Prozent leicht erhöhen konnten, war das Er-

gebnis bei den Nationalratswahlen eine Enttäuschung. Nur zehn Zürcher Frauen wurden in den Nationalrat gewählt, was das schlechteste Ergebnis in den letzten 20 Jahren ist. Bei den Ständeratswahlen unterstützte die ZF im zweiten Wahlgang mit einem Wahlauftrag Verena Diener. Mit ihrer Wiederwahl führt der Kanton Zürich die Tradition eines gemischten Duos im Ständerat fort. Die angemessene Vertretung von Frauen



in der Politik ist aber noch lange nicht erreicht – und wird somit auch weiterhin Ziel der ZF bleiben.

Abstimmung Waffenschutzinitiative

Auf der politischen Agenda stand auch die Abstimmung über die Volksinitiative für den «Schutz vor Waffengewalt». Die ZF hatte sich bereits 2008 bei der Unterschriften-

sammlung beteiligt und empfahl ihren Mitgliedern, ein Ja in die Urne zu legen. Im Januar führte die ZF mit Befürworterinnen und Gegnerinnen der Initiative eine Podi-

umsdiskussion durch. Die Initiative wurde im Kanton Zürich am 13. Februar mit 50,4 Prozent Ja-Stimmen angenommen, scheiterte aber am Volks- und Ständemehr.

Rechtsetzungsprojekt Elterliche Sorge

Ob die gemeinsame elterliche Sorge zum Regelfall werden soll, sorgte auch 2011 für Diskussionen. Im Tagesgespräch auf DRS 1 vertrat Andrea Gisler im Februar den Standpunkt der ZF. Für viel Resonanz sorgte auch der Beitrag der ZF-Präsidentin im Mamablog des «Tages Anzeiger». Er löste über 1'000 Kommentare aus. Im September behandelte der Nationalrat die Motion «Gemeinsame elterliche Sorge als Regelfall und Neufassung der Rechtsbeziehungen zwischen Eltern und Kindern». In

einem Schreiben an alle Zürcher NationalrätInnen begründete die ZF, weshalb die gemeinsame elterliche Sorge als Regelfall keine praxistaugliche Lösung ist. Im November verabschiedete der Bundesrat die Botschaft zur entsprechenden Revision des Zivilgesetzbuches. Demnach soll die gemeinsame elterliche Sorge unabhängig vom Zivilstand der Eltern in Zukunft zur Regel werden. Positiv ist, dass Kritikpunkte, die im Vernehmlassungsverfahren geäußert wurden, eingeflossen sind.

Leider wurde das Unterhaltsrecht – entgegen von Frau Bundesrätin Simonetta Sommaruga ursprünglicher Absicht – von der Regelung der elterlichen Sorge abgekoppelt. Heute ist es so, dass bei ungenügenden Mitteln die unterhaltsberechtigte Person das Manko trägt, was in der Regel die Frauen und die bei ihnen lebenden Kinder benachteiligt. Der Bundesrat plant, einen Gesetzesentwurf zum Unterhalts- und Betreuungsrecht im Juni 2012 in die Vernehmlassung zu geben.

Vernehmlassung: Prostitutionsgewerbe-Verordnung

Im März 2011 beteiligte sich die ZF am Vernehmlassungsverfahren zu einer neuen Prostitutionsgewerbe-Verordnung in der Stadt Zürich. In ihrer Stellungnahme bejahte die ZF den Handlungsbedarf angesichts der unhaltbaren Zustände auf dem Strassenstrich für die Prostituierten und die Bevölkerung. Die ZF hätte es begrüßt, wenn der Fokus im Entwurf stärker auf Freier und Salonbetreiber gelegt worden wäre.

Im Mai präsentierte der Stadtrat ein Massnahmepaket mit einem neuen Strichplan. Die ZF äusserte sich dazu sehr kritisch. Mit der Verlegung des Strassenstrichs an den Rand der Stadt wird das Problem nicht gelöst, sondern verlagert. Weiter warf die ZF die Frage auf, ob es Aufgabe des Staates sein kann, auf Kosten der Steuerzahlenden «Verrichtungsboxen» zur Verfügung zu stellen. Die Reaktionen zeigten, dass viele Mit-

glieder diese Haltung unterstützen. Aus Sicht der ZF ist eine Grundsatzdiskussion über die Haltung der Gesellschaft gegenüber Prostitution überfällig. Das Thema beschäftigt auch andere Frauen-Organisationen. Im Sommer lancierte die Europäische Frauenlobby, Dachverband der Frauen-Organisationen aus 30 Ländern, die Kampagne «Gemeinsam für ein Europa ohne Prostitution».

Stiftung Interfeminas, Gertrud Heinzelmann

Seit 2009 hat die Stiftung Interfeminas ihr Domizil am Sitz der ZF. Anfang Juni wählte der ZF-Vorstand Andrea Gisler zur Präsidentin des Stiftungsrates. Nach dem Rücktritt von Cornelia Schweizer wurde im Dezember die Historikerin Karin Huser in den Stiftungsrat gewählt. Gefördert werden gemäss Stiftungszweck Publikationen in Sachen Frauenforschung und Gleichstellung. Im Jahr 2011 gingen 14 Gesuche ein (Vorjahr 7). Es wurden sieben Förderbeiträge im Gesamtbetrag von CHF 22'800.- gesprochen. Die geförderten Publikationen sind auf www.interfeminas.ch zu finden.

ZF-DELEGIERTE in Organisationen

Budgetberatung Schweiz
Dorothea Billeter

Kantonale Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann
bis April 2011 Irène Meier
seit Juli 2011 Andrea Gisler

Städtische Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann
Renate Derungs

Clara Fehr-Stiftung
Susi Herold

Kantonale Wohnbaukommission
Marietta Tschander

STÄDTISCHE GLEICHSTELLUNGSKOMMISSION

«Themenschwerpunkte der beiden Kommissionssitzungen 2011 waren die neue Prostitutionsverordnung, bei der die Fachstelle für Gleichstellung, unterstützt durch die Kommission, Stellung nahm und das Projekt ‚Mein Park‘. Die Ausstellung unter dem Wahlenpark in Oerlikon, mit der die Genderthematik im öffentlichen Raum visualisiert wurde, dauerte vom 17. bis am 29. Juni. Die Zusammenarbeit der Gleichstellungskommission, der Grün Stadt Zürich und dem geografischen Institut der Universität Zürich wurde als sehr erfolgreich, aber auch als sehr intensiv beschrieben. Eine schriftliche Anfrage von zwei FDP-Fraktionsmitgliedern regte die Diskussion über den Auftrag der städtischen Gleichstellungskommission an. Dieser ist seit 2003 in der neuen Geschäftsordnung definiert: Vernetzung der einsitzenden Organisationen, Förderung der Gleichstellungsdebatte sowie beratende Funktion für die Fachstelle für Gleichstellung sowie für das Stadtpräsidium und den Stadtrat.»
Renate Derungs, ZF-Vizepräsidentin

Mentoring-Programm Duopoly

Wie schon in den Jahren zuvor erfolgte die Ausschreibung für das Mentoring-Programm Duopoly, ein Projekt zur Nachwuchsförderung in der Politik. Junge, gesellschaftspolitisch interessierte Frauen erhalten die Chance, einer erfahrenen Politikerin über die Schulter zu schauen und so Einblick in das politische Geschehen zu erhalten. Leider konnte das Programm im Berichtsjahr mangels genügender und geeigneter Bewerbungen nicht durchgeführt werden. Umso erfreulicher ist es, dass zum Jahreswechsel für das Mentoringjahr 2012 acht Duos gebildet werden konnten.

Projekt «Ältere Menschen in der Wohnwirtschaft»

Im Frühling 2010 startete die ZF mit der Stiftung Age ein Projekt, das die Rolle von älteren allein lebenden Personen (mehrheitlich Frauen) als Mieterinnen und Mieter untersucht. Ermöglicht hat dies Elisabeth Schmid-Schwarz, die in ihrem Testament die ZF als Erbin eingesetzt hatte, verbunden mit der Auflage, das Geld für das Thema Wohnen im Alter und für Frauen einzusetzen. In einem ersten Schritt wurden Immobilienverwaltungen im Kanton Zürich befragt, wie sie ältere Mieterinnen und Mieter wahrnehmen. Die Untersuchung mit wichtigen frauenrelevanten Schlussfolgerungen wurde an in-



Clara Fehr-Stiftung

Die Clara Fehr-Stiftung bezweckt, das Wohnen von Frauen in der dritten Lebensphase zu unterstützen. Die Stiftung verfügt in den Häusern des Diakoniewerks Neumünster, Zollikerberg über Wohnungen, die sie an Frauen ab 60 Jahren weitervermietet. Bei Bedarf werden Mietzinszuschüsse geleistet. Die ZF war von 2005 bis 2011 mit Susi Herold im Stiftungsrat vertreten. Sie setzte sich in all den Jahren gewissenhaft für die Anliegen der Mieterinnen ein. Für dieses ehrenamtliche Engagement gebührt ihr ein spezieller Dank. Ihre Nachfolge im Stiftungsrat tritt Vorstandsmitglied Brigitte Largier an.

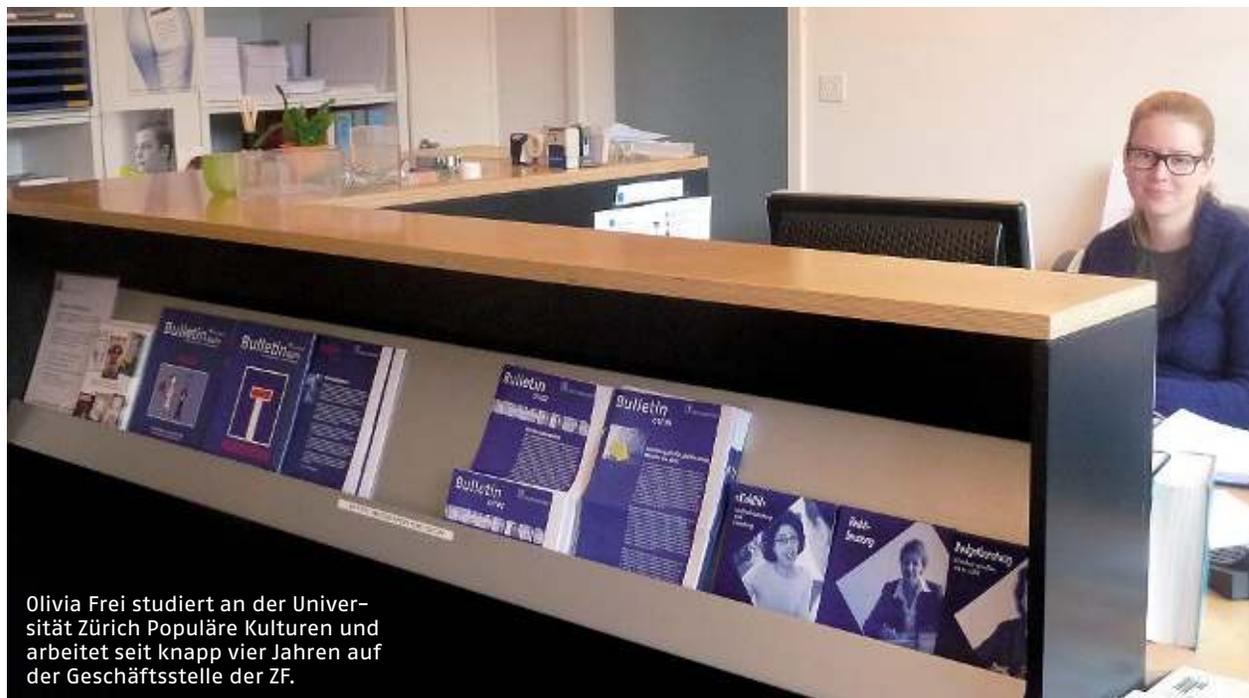
teressierte Kreise verschickt. Im Oktober wurde ein Workshop mit Gemeinden durchgeführt. Im Zentrum stand die Frage, mit welchen Situationen und Erfahrungen die Gemeinden konfrontiert sind und wie das autonome Leben für ältere Mieterinnen gesichert werden kann. Danach wurde eine Projektidee gesucht für altersfreundliche Wohnkonzepte in bestehenden Liegenschaften. Die Wahl fiel auf ein Projekt in Gossau ZH, initiiert von der Anlaufstelle für Altersfragen. In einem Pilotprojekt sollen zwei bestehende Wohnhäuser mit Alterswohnungen vernetzt und Nachbarschaftshilfe aufgebaut werden.

KANTONALE GLEICHSTELLUNGSKOMMISSION

«Am 6. Juli 2011 wählte der Regierungsrat die Mitglieder der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann für die Amtsdauer 2011/2015. Irène Meier wurde durch die neue ZF-Präsidentin Andrea Gisler ersetzt. Gleichzeitig wurde mit Werner Huwiler vom mannebüro züri erstmals eine Vertretung der Männerorganisationen in die Kommission gewählt. Ende 2011 umfasste diese acht Frauen und vier Männer, die ein breites Spektrum abdecken. Aus Sicht der Kommission ist es nicht dringlich, die maximal mögliche Zahl von 15 Mitgliedern zu erreichen. Regierungsrat Martin Graf legte im Dezember dar, welche Fragestellungen für ihn zur Durchsetzung der Gleichstellung von Bedeutung sind. Die Kommission entschied, auch in der neuen Legislatur die klassischen Gleichstellungsthemen aufzunehmen: Vereinbarkeit von Beruf und Privat, die Lohngleichheit und die soziale Sicherheit. Der Kinderbetreuungsindex, ein langjähriges Projekt der Kommission, wurde auch im Jahr 2011 mit einer neuen Website (www.kinderbetreuung.zh.ch) fortgeführt. Erneut hat sich gezeigt, dass das Angebot an Krippen, Horten, Mittagstischen und Tagesschulen in den Zürcher Gemeinden sehr unterschiedlich ist. Wie schon in den Vorjahren wurde das Budget der Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann (FFG) vom Kantonsrat deutlich gekürzt, was Einsparungen bei den Personalkosten nötig machte. Per 1. Juni 2011 übernahm Helena Trachsel die Nachfolge von Kathrin Arioli, welche während 20 Jahren die Fachstelle geleitet hatte.» **Andrea Gisler, ZF-Präsidentin**

Das Herz der Zürcher Frauenzentrale

Das Sekretariat ist die Koordinationsstelle und somit das Herz der ZF. Die Mitarbeiterinnen Olivia Frei und Bettina Brunner nehmen Anmeldungen entgegen, verwalten die Dienstleistungsangebote und unterstützen mit viel Engagement die ZF-Leitung.



Olivia Frei studiert an der Universität Zürich Populäre Kulturen und arbeitet seit knapp vier Jahren auf der Geschäftsstelle der ZF.

Nicht nur im Vorstand und in der Marketing-Abteilung gab es personelle Wechsel. Per Ende Oktober verliess auch Claudia Lüchinger nach Abschluss ihres Studiums das Sekretariat der ZF. Vor ihrem Abschied führte sie ihre Nachfolgerin Bettina Brunner in ihre Arbeit ein. Die neue Mitarbeiterin wuchs schnell in ihre neuen Aufgaben hinein und

half mit, dass auch 2011 das Sekretariat professionell und effizient geführt wurde. Das ZF-Sekretariat als die wichtigste Anlaufstelle für unsere Mitglieder und Interessentinnen beantwortete im Berichtsjahr insgesamt 1'750 Telefonanrufe und hatte 1'653

Kontakte per Mail. Zudem half das Sekretariats-Team, wie auch in den Vorjahren, bei der Organisation der ZF-Veranstaltungen mit.

ENTWICKLUNG INFORMATIONSZENTRALE				
	2008	2009	2010	2011
Telefonanrufe	1912	2014	1973	1750
E-Mail-Kontakte	1220	1465	1517	1653

Bettina Brunner: Neues Gesicht im Sekretariat



«Nach meiner Ausbildung als Bankkauffrau und einigen Jahren Berufserfahrung widmete ich mich nach der Geburt meines Sohnes voll und ganz dem Familienleben. Während dieser Zeit nahm ich ehrenamtliche Tätigkeiten in verschiedenen Vereinen wie z.B. Vorstand Ludothek und Musikverein an. In der Schule Langnau lehrte ich als Schulzahnpfleginstruktorin das korrekte Zähne

putzen. Der Wunsch, wieder in die Berufswelt einzusteigen, wurde mit dem Älterwerden der Kinder immer grösser. Durch eine ZF-Rechtsberaterin wurde ich auf die Sekretariatsstelle aufmerksam. Nun bin ich seit Mitte Oktober zu 50 Prozent angestellt. Ich wurde von einem aufgestellten Team empfangen und geniesse die Vielfältigkeit des Jobs sehr. Als Sekretariatsmitarbeiterin gelangen Sie häufig als erstes an mich. Ich freue mich auf Sie - und darauf, dass ich mithelfen kann, Frauenanliegen zu unterstützen!»
Bettina Brunner (47), seit 22 Jahren verheiratet, hat einen 19-jährigen Sohn und eine 16-jährige Tochter.



Mitten in der Stadt Zürich, am schönen Schanzengraben, hat die ZF ihre Geschäftsstelle.

ZF auch auf Facebook aktiv!

Acht Medienmitteilungen, 20 Medienberichte, vier Bulletins, 150 neue Fans auf Facebook, eine wöchentlich aktualisierte Webseite, acht Veranstaltungen – und zwei gekürte «Zürcherinnen des Quartals» – ein Überblick.

FRAUENJAHR 2011



30 Jahre Gleichstellungsartikel in der Verfassung, 40 Jahre Frauenstimmrecht, 100 Jahre Internationaler Tag der Frau. Im Berichtsjahr 2011 gab es viel zu feiern für die

Schweizer Frauen. Deshalb warb die ZF mit einem Buchzeichen für ein kraft- und gehaltvolles Frauenjubiläumsjahr. Zudem richtete die ZF auf der Webseite eine spezielle Seite mit einer Zusammenstellung der Aktivitäten der von den Frauenzentralen initiierten oder unterstützten Aktivitäten ein.

WEBSEITE / FACEBOOK



Seit 2009 ist die ZF auf Facebook aktiv. 2011 wurde die Präsenz auf der Online-Plattform Facebook gezielt verstärkt, was zu einer wachsenden Fangemeinschaft geführt hat. 256 Anhängerinnen (2010: 139) lesen regelmässig die Beiträge zu den ZF-Aktivitäten. Besonders freut sich die ZF über die ermunternden und positiven Kommentare –

doch auch kritische und negative Stimmen sind hilfreich. Facebook bietet der ZF eine attraktive Möglichkeit, um neue Kontakte aufzubauen und bestehende zu stärken. Auch die ZF-Webseite wird regelmässig aktualisiert und weist weiterhin eine stabile Besucherzahl auf. Am meisten werden die aktuellen Nachrichten, die Beratungsangebote und unsere Veranstaltungen verfolgt. 2011 hatte die Webseite 72'182 Seitenaufrufe (Vorjahr: 42'104).

MEDIENARBEIT

Die Präsenz in den Medien ist für eine Nonprofit-Organisation enorm wichtig, deshalb verschickte die ZF im Berichtsjahr acht Medienmitteilungen. Vier davon waren im Zusammenhang mit den kantonalen oder nationalen Wahlen. Für viel Aufmerksamkeit sorgte der Beitrag der ZF-Präsidentin im Mamablog («Warum Sommaruga recht hat!») des «Tages-Anzeigers» zum Thema Elterliche Sorge. Über 1000 Kom-



mentare löste der Artikel aus. Insgesamt wurde die ZF 2011 20 Mal in den Medien erwähnt – sowohl in der Tagespresse wie auch am Radio und TV. Am meisten wurden die Medienmitteilungen zur Prostitutionsgewerbe-Verordnung der Stadt Zürich und zu den Wahlen beachtet.

ZÜRCHERINNEN DES QUARTALS

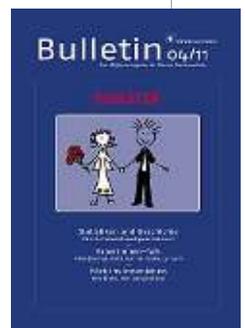
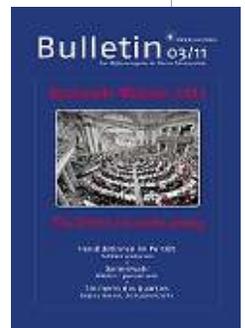
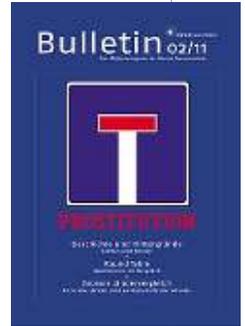
Im Bulletin 02/11 und im Newsletter kündigte die ZF im April zum ersten Mal die Wahl der «Zürcherin des Quartals» an und forderte die Leserinnen und Leser auf, Kandidatinnen vorzuschlagen. Gesucht sind Zürcherinnen, die durch Mut, Innovation, Kreativität oder Eigenwilligkeit auf sich aufmerksam machen. Der Vorstand wählte

nach Prüfung der Vorschläge die FCZ-Frauenfussball-Präsidentin Tatjana Haenni zur ersten «Zürcherin des Quartals». Sie hatte im Juni als Fussballchefin der FIFA die Frauen-WM 2011 in Deutschland organisiert. Der Fussballfrau folgte Regula Zweifel, die höchste Frauenzünfterin, die um eine Teilnahme am Sechseläuten-Umzug kämpft.

PUBLIKATIONEN

BULLETIN

Nach der ersten Ausgabe 2011 zum Thema Stabwechsel entschloss sich die ZF für ein Redesign des Mitgliedermagazins. Im neuen Kleid beleuchtete das Bulletin je ein frauenrelevantes Thema (Prostitution, Wahlen 2011 und Heiraten). Die Auflage betrug wie im Vorjahr 3'500 Ex., wobei die Ausgabe zu den Wahlen 2011 in einer höheren Auflage verschickt wurde.



NEWSLETTER

Insgesamt wurden 2011 elf Newsletter verschickt. Rund 7'000 Mitglieder, Interessentinnen und Abonnentinnen erfuhren jeweils alles über das ZF-Engagement. Zudem bot die ZF den Mitgliedern auch 2011 eine Plattform für ihre Veranstaltungen an.

Verantwortliche PR und Marketing

Sandra Plaza stiess im Februar 2011 ins ZF-Team. Nach dem Politologie-Studium an der Universität Zürich kündigte sie ihre Stelle in der Credit Suisse, um als Fussball-Journalistin zu arbeiten. Und so engagiert wie sie die letzten Jahre als Redaktionsleiterin eines Fussball-Magazins von Toren und Traumspässen berichtete, setzt sie sich heute für die Anliegen der Frauen ein.



Alle Veranstaltungen der Zürcher

Acht gut besuchte Veranstaltungen führte die ZF im Berichtsjahr 2011 durch. Es wurde viel gefeiert, debattiert und informiert. Die Anlässe dienten den Frauen auch immer dazu, sich zu vernetzen.

JANUAR 2011 – WAFFENINITIATIVE



Am 13. Januar führte die ZF eine Informations-Veranstaltung zur eidgenössischen Volksinitiative für den «Schutz vor Waffengewalt» durch. Auf dem Podium debattierten mit Re-

nate Büchi (SP), Andrea Gisler (GLP), Corinne Thomet-Bürki (CVP), Carmen Walker Späh (FDP) und Christina Zurfluh Fräfel (SVP) Befürworterinnen und Gegnerinnen. Anschliessend offerierte die ZF im Kulturhaus Helferei im Herzen der Zürcher Altstadt einen feinen Apéro. Der Anlass wurde von rund 60 Interessentinnen und Interessenten besucht. Die Initiative scheiterte am Volks- und Ständemehr. Im Kanton Zürich wurde sie aber mit 50,4 Prozent Ja-Stimmen knapp angenommen. Ein kleiner Trost für die Zürcher Frauenzentrale.

FEBRUAR 2011 – APÉRO CHRISTIANE LENTJES

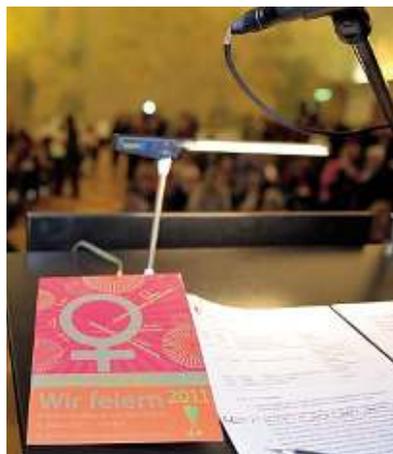
Zum ersten Mitglieder-Apéro des Jahres lud die ZF im Februar Christiane Lentjes Meili, die erste Chefin der Zürcher Kriminalpolizei, als Referentin ein. Gespannt hörten die Mitglieder der Polizeichefin zu, die einen Blick auf ihren spannenden Werdegang gewährte und aufzeig-

te, welche Herausforderungen sie in ihrer Funktion meistern muss. Zudem ging Christiane Lentjes Meili auch auf die Aktualität ein und sprach über die aktuelle Kriminalitäts-Statistik. Danach genossen die Gäste die feinen Häppchen aus der Zunftküche.

8. MÄRZ 2011 – FRAUENFEST



Erneut war am 8. März, dem Tag der Frau, der Börsensaal in der Alten Börse in Zürich fest in Frauenhand. Rund 250 Frauen trafen sich, um das Jubiläumsjahr 2011 zu feiern. Das Highlight des politischen Abends war der Film «Erlebte Schweiz: Frauenbilder – Frauenrechte», über den anschliessend politische Pionierinnen und drei junge Nationalrätinnen diskutierten. Zu guter Musik aus den 70er- und 80er-Jahren wurde nach der Podiumsdiskussion und einem feinen Apéro bis spät in den Abend getanzt, gelacht und gefeiert.



APRIL 2011 – GV



Irène Meier (l.) gratuliert Andrea Gisler zur Wahl als ZF-Präsidentin.

Mitte April fand im Restaurant Metropol in Zürich die Generalversammlung 2011 der ZF statt – und zwar eine ganz besondere: Die rund 100 anwesenden Mitglieder wählten an der GV Andrea Gisler (r.) einstimmig zur neuen geschäftsführenden Präsidentin der Zürcher Frauenzentrale. Die 44-jährige Rechtsanwältin und langjährige Vorstandsfrau tritt so-



GV 2011: Über 100 ZF-Mitglieder kamen im April ins Metropol Zürich.

mit in die Fussstapfen von Irène Meier, die nach ihrem Rücktritt an der GV zum ZF-Ehrenmitglied gewählt wurde. «Ich bin sehr dankbar für die schönen, spannenden und erfolgreichen Berufsjahre bei der ZF.» Mit diesen Worten verabschiedete sich die 49-Jährige, bevor sie nach einer zweimonatigen Reise durch Afrika am 1. August bei Impulsiv ihre neue Stelle als Geschäftsführerin antrat. Nebst Irène Meier wurde auch die Vorstandsfrau Regine Sauter herzlich verabschiedet. Die Politikerin beendete aus Zeitmangel ihr Engagement bei der ZF. Nach der offiziellen Generalversammlung 2011 genossen die anwesenden Mitglieder ein feines Menu.

Frauenzentrale

JUNI 2011 – MUSICAL «HEISSE ZEITEN»

Am 18. Juni besuchte die ZF mit 30 Mitgliedern das erfolgreiche Musical «Heisse Zeiten. Die Wechseljahre-Revue» in der Maag-Areal-Halle in Zürich. Es war ein perfekter Abend für das komödiantische Musical. Während es draussen regnete und donnerte, genossen die ZF-Mitglie-

der die bekannten Pop- und Rocksongs. Gesungen wurden diese von vier Frauen im Hormonrausch der Wechseljahre, zusammen mit einer Flugbegleiterinnen-Liveband. Die humorvolle Inszenierung und die witzigen Höhepunkte sorgten noch lange für Schmunzel.

AUGUST 2011 – KOLLEKTIVMITGLIEDER

Am 17. August war es soweit: Wie jedes Jahr lud die ZF die Vertreterinnen der Kollektivmitglieder – Präsidentinnen, Vorstandsfrauen, Geschäftsführerinnen und Unternehmerinnen – zu einem interaktiven und abwechslungsreichen Anlass ein. Als erster Höhepunkt



REDAKTION Gespannt bestaunten die ZF-Kollektivmitglieder die Titel-Vorschläge für die neue Annabelle.

führte uns die Chefredaktorin Lisa Feldmann im Tamedia-Gebäude durch die Redaktion der ältesten Zeitschrift der Schweiz: Der Annabelle. Gespannt hörten die rund 30 anwesenden Frauen den Ausführungen der langjährigen Chefin zu, die vom hektischen, aber auch abwechslungsreichen Alltag der Magazin-Produktion erzählte. Die Themen reichten von Manteldesign über Politik und der Frauenquote bis hin zu Parfums. Nach dem Rahmenprogramm fing die eigent-

liche Konferenz an. ZF-Präsidentin Andrea Gisler informierte über die aktuellen ZF-Aktivitäten. Danach wurde Frau Rosanna Rath-Cappai vorgestellt. Die Projektleiterin der Integrationsförderung der Stadt Zürich war eingeladen, um über das Thema «Wie man Migrantinnen am besten in Vereine integrieren kann» zu referieren. Nach einem Vortrag über die Lage der Migration in der Stadt Zürich eröffnete Frau Rath-Cappai die anschliessende Fragerunde. Dafür stiessen zwei junge Frauen aus dem Ausländerbeirat hinzu. Mit viel Humor und Selbstbewusstsein erzählten die jungen Migrantinnen über ihr Leben in der Schweiz und gaben den Anwesenden Anregungen, wie man Frauen mit Migrationshintergrund in die Vereine integrieren kann. Fazit: Ein gelungener Abend mit vielen Erkenntnissen!



KONFERENZ Rosanna Rath-Cappai (r.), Projektleiterin Integrationsförderung, beim Vortrag.

NOVEMBER 2011 – BESUCH SCHAUSPIELHAUS «WEITER TRÄUMEN»

Einen gelungenen Abend verbrachte die ZF mit rund 30 Mitgliedern beim Besuch des Stücks «Weiter Träumen». Nach Empfang und Apéro führte der Schriftsteller und Dramaturg Thomas Jonigk die ZF-Gäste mit viel Humor in sein neues, für

das Schauspielhaus Zürich geschriebene Stück ein. Viel zu lachen gab es auch an der Aufführung selbst: Eine Frau wacht im Krankenzimmer bei ihrem Mann, der ins Koma gefallen ist – und erschrickt plötzlich bei der Vorstellung, dieser könne

SEPTEMBER 2011 – WORLD CAFÉ

Als Höhepunkt im Wahlkampf 2011 lud die ZF ihre Mitglieder zum innovativen «World-Café»-Anlass im Zentrum Karl der Grosse ein. In



ENGAGEMENT Mitglieder hören den Politikerinnen zu. Auf dem Bild Maja Ingold, die über ihre Polit-Karriere erzählte.

entspannter Atmosphäre sassen rund 30 Frauen mit je zwei Spitzenkandidatinnen aller führenden Parteien zusammen an einem Tisch und diskutierten im direkten Kontakt über aktuelle frauenrelevante Themen. In Erinnerung bleibt die Offenheit, mit der die Nationalratskandidatinnen von ihrer politischen Karriere erzählten. Dabei variierten sowohl die Gründe für den Einstieg in die Politik als auch der Weg nach oben. Allen gemeinsam ist ihr grosses Engagement und der Wille, etwas zu verändern. Nach dem politischen Teil des Abends mit den spannenden Diskussionen hatten die Anwesenden die Möglichkeit, die Politikerinnen von ihrer ganz privaten Seite kennen zu lernen.

Die Zürcher Frauenzentrale möchte sich bei den Kandidatinnen herzlich für die Teilnahme am World-Café bedanken: Jacqueline Badran (SP), Marlies Bänziger (GP), Karin Egli-Zimmermann (SVP), Doris Fiala (FDP), Maja Ingold (EVP), Tiana Angelina Moser (glp), Rosmarie Quadranti-Stahel (BDP) und Kathy Riklin (CVP).

als der aufwachen, der er in ihrer 32-jähriger Ehe viel zu lange gewesen ist. Unverhofft tritt ein anderer, deutlich jüngerer Mann in ihr Leben und imaginiert eine gemeinsame Zukunft voller Leidenschaft und Liebe ...

Mitgliederzahlen auf Wachstumskurs ...

Neue Mitglieder zu gewinnen gehört zu den Kernaufgaben der ZF. Im Februar versandte die ZF aus diesem Grund ein Mailing an potentielle Mitglieder. Terre des femmes, die glp Frauen und die SP Kanton Zürich sind die neuen Kollektivmitglieder.

ENTWICKLUNG EINZELMITGLIEDER

Bekannter werden, wachsen und jünger werden sowie erfolgreich und professionell sein. Das sind die Zielsetzungen der ZF. Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Mitgliederzahl bei den Einzelmitgliedern: Mit einem Nettozuwachs von 58 Mitgliedern wurde das vom Vorstand gesteckte Ziel erreicht. Am meisten Neuzugänge verbuchte die ZF nach dem Mailing im Februar, als potentielle neue Mitglieder den Jahresbericht, das Bulletin und eine Einladung für den Tag der Frau am 8. März erhielten. Insgesamt begrüsst die ZF 2011 200 neue

Einzelmitglieder. Dass die ZF auf so viel neue Unterstützung zählen darf, ist sehr erfreulich. Das Durchschnittsalter der ZF-Mitglieder hielt sich ungefähr auf dem Vorjahresniveau. Es betrug im Berichtsjahr 53.9 Jahre (Vorjahr 52,9 Jahre), bei den Neumit-

gliedern 46,5 Jahre (Vorjahr 46,9), wobei das jüngste Neumitglied bei der Anmeldung 22 Jahre alt und das älteste 86 Jahre alt war. Das älteste ZF-Mitglied ist 94-jährig. Dies zeigt: Die Zürcher Frauenzentrale ist für alle da – junge Frauen und nicht mehr ganz so junge.

ENTWICKLUNG MITGLIEDERZAHLEN

	2007	2008	2009	2010	2011
Kollektivmitglieder	131	134	138	137	132
Einzelmitglieder	902	1016	1157	1250	1310
Eintritte				208	200
Austritte				115	142*

*davon 20 Mitglieder, die ausgeschlossen wurden (Beitrag nicht bezahlt)

DREI NEUE KOLLEKTIVMITGLIEDER

Bei den Kollektivmitgliedern (KM) konnte die ZF die Ziele des Vorstandes nicht erreichen. Den acht Austritten (Albanischer Frauenverein, Boldern Evangelisches Tagungszentrum, Erlöserpfarrei, Familiensinn GmbH, Frauen für Egg, Frauenverein Oberstrass, Leben für Alle, Schweiz. Hebammenverband Sektion Zürich) standen die drei Neueintritte terre des femmes, glp Frauen und SP Kan-

ton Zürich gegenüber. Die Kündigung der ZF-Kollektivmitgliedschaft ist mehrheitlich auf die Auflösung der betreffenden Vereine zurückzuführen. Vor allem traditionelle Frauenvereine bekunden zusehends Mühe, neue und vor allem auch jüngere Mitglieder

zu gewinnen und den Vorstand zu besetzen.



ALLE KOLLEKTIVMITGLIEDER DER ZÜRCHER FRAUENZENTRALE

- Albanischer Frauenverein Drita
- Alge Consulting GmbH
- All Ways Reisen GmbH
- Ammann+Rosselet Anwälte
- AUF
- Baugenossenschaft berufstätiger Frauen
- BPW Rapperswil
- BPW Switzerland
- Childcare Service Zürich
- Christkath. Frauenverein Zürich
- Christkath. Frauenver. Oerlikon
- Cocktail Frauengruppe
- COMPAGNA
- Credit Suisse Diversity & Inclusion
- CVP Frauen Kanton Zürich
- CVP Frauen Uster
- Evang. Frauenbund Zürich (efz)
- Evang. Frauenbund Matthäus
- Evang. Frauenbund Paulus
- Evang. Frauenbund Witikon
- EWMD
- FachFrauen Umwelt FFU
- Fachstelle für Gleichstellung Stadt Zürich
- FDP Frauen Kanton Zürich
- FDP Frauen Stadt Zürich
- Feller AG
- FIZ Fraueninformationszentrum
- FOKA
- FORUMelle
- Frauen Richterswil/Samstagern
- Frauen Wald
- Frauenhilfsver. Aussersihl/Hard
- Frauenhotel AG Lady's First
- Frauen-Info
- Frauenlobby Limmattal
- EVP-Frauen Kanton Zürich
- Frauenvereine Aesch, Birmsdorf, Bonstetten, Bubikon-Wolfhausen, Fägswil, Greifensee, Hedingen, Hittnau, Höngg, Kilchberg, Maschwanden, Maur-Uesikon, Mönchaltorf, Oberrieden, Oberuster/Nossikon, Oberweningen, Oberwil-Birchwil, Oetwil an der Limmat, Uetikon am See, Uitikon, Uster, Wädenswil, Wangen, Weiach, Wettswil, Wil, Winkel, Zollikon, Zürich 5, ZH-Altstetten
- Gemeinnützige Frauenvereine Bassersdorf, Bülach, Dübendorf, Hombrechtikon, Klotten, Küssnacht, Langnau, Pfäffikon, Regensdorf, Rümlang, Rüslikon, Urdorf, Zürich
- Gesellschaft zur Fraumünster
- glp Frauen
- Grüne Kanton Zürich
- Hausfrauen/männer-gewerkschaft
- iff-forum St. Gallen und Zürich
- IMPACT Selbstsicherheit
- infoPunkt Kennel GmbH
- Intern. Lyceumclub
- Israelit. Frauenverein Zürich
- Katholischer Frauenbund Zürich
- Kaufmännischer Verband Zürich
- Kelti Buchhaltung GmbH
- Konsumentenforum
- Medical Women Switzerland
- metaplus
- Migros-Genossenschafts-Bund
- modeco
- Pflegekinder-Aktion Zürich
- Politisch interess. Frauen Wehntal
- Polit. Frauenpodium Gossau
- Praxis für Kieferorthopädie ZH
- Praxis Goldbrunnen
- Pro Filia
- ProParents
- Ressourcenzentrum GmbH
- Schweiz. Modegewerbezentrum
- Schweiz. Verband der Akademikerinnen
- Schweizerisches Rotes Kreuz
- SERPENTverein
- Smart Ladies' Investment Club
- SP Kanton Zürich
- Stiftung Frauenhaus
- Stiftung Mütterhilfe
- Swiss Reinsurance Company
- TERRE DES FEMMES Schweiz
- Türkischer Frauenhilfsverein
- Verband Frauenunternehmen
- Verband Kindergärtnerinnen
- Verein Access
- Verein Ehemaliger der Kantonsschule Hottingen
- Verein Espoir
- Verein Inselhof Triemli
- Verein Wohnhilfe für reformierte, alleinstehende Frauen
- VI.VO.architektur.landschaft
- WEFA
- welte personen transporte
- Women Travel
- Women's Forum
- ZFV-Unternehmungen
- Zürcher Hochschule Winterthur
- Zürcher Landfrauenvereinigung
- Zürcher Stadtmission
- Zürcher Turnverband

ZF-Angebote: Rechtsberatung, Budget- und Laufbahnberatung

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 2011 691 Beratungen statt. Das sind genau gleich viele wie im Vorjahr. Vor allem das Rechtsberatungs-Angebot auf der Geschäftsstelle der ZF wurde von ratsuchenden Frauen rege genutzt. Insgesamt wurden 43 Rechtsberatungen mehr als im Vorjahr durchgeführt. Weniger Klientinnen empfangen konnten die beiden Budgetberaterinnen der ZF. Vermutlich wegen einem Caritas-Projekt, das kostenlose Budgetberatungen anbietet.

RECHTSBERATUNG

BRIGITTE
LARGIER



Die Rechtsberatung war 2011 im Vergleich zu den Vorjahren eine stark nachgefragte Dienstleistung.

482 Mal standen die Rechtsberaterinnen für jeweils maximal eine Stunde zur Verfügung, um den Ratsuchenden im Sinne einer ersten Anlaufstelle weiterzuhelfen. Knapp 75 Prozent der Beratungen betrafen den familienrechtlichen Bereich (Trennung, Scheidung und Kindsrecht), erb- und arbeitsrechtliche Problemstellungen waren die weiteren am stärksten nachgefragten Bereiche. Geschätzt wurden von den Ratsuchenden nicht nur die Qualität der Beratung, sondern auch Persönliches wie das Verständnis und Einfühlungsvermögen der Beraterinnen und das Gefühl, ernstgenommen zu werden. Wie die Aus-

wertung der Feedback-Fragebögen ergab, stellten sich viele Frauen ihren Problemen nach einer Beratung gestärkt, sicherer und selbstbewusster. Vereinzelt als Nachteil empfanden die Ratsuchenden die zeitliche Befristung der Beratung auf eine Stunde. Ob und in welcher Form dieses Anliegen realisiert werden kann, muss sich die ZF noch überlegen. Erneut gab es beim Team der Rechtsberaterinnen Veränderungen. Ruth Eigenmann, seit rund 10 Jahren bei der ZF, schied aus beruflichen Gründen aus. Für das ehrenamtliche Engagement danken wir ihr an dieser Stelle nochmals herzlich! Bei der Suche nach Ersatz und Verstärkung des Teams hatte die ZF das Glück, aus einer Vielzahl interessierter Anwältinnen auswählen zu können. Neu ins Team gestossen sind Nadine Kieser Blöchliger, Bibiane



Egg und Gabriela Gwerder. Damit ist weiterhin gewährleistet, dass alle nachgefragten Fachgebiete kompetent abgedeckt sind. **Brigitte Largier, Vorstandsfrau Ressort Rechtsberatungen**

ENTWICKLUNG RECHTSBERATUNGEN

Rechtsgebiet	2010	2011	In %
Trennung/Scheidung	311	353	73,2
Ehe- und Konkubinatsrecht	41	42	8,7
Kindsrecht	5	12	2,5
Erbrecht	21	17	3,5
Arbeitsrecht	24	25	5,2
Sozialversicherung/Sozialhilfe	9	9	1,9
Vertragsrecht	5	5	1,0
Ausländerrecht	4	2	0,4
Diverse Rechtsgebiete	19	17	3,6
Total	439	482	100,0

*Ein Paar wurde beraten, sonst Frauen

TEAM RECHTSBERATUNG

Leitung: Largier Brigitte, lic. iur. RA

Affentranger Doris, Dr. iur. RA

Amstad Zeier Christine, lic. iur. RA

Arnold Haas Rita, lic. iur. RA

Egg Bibiane, lic. iur. RA

Gwerder Gabriela, lic. iur. RA

Hanhart Andrea, lic. iur. RA

Kanitz Gabriela, lic. iur. RA, Mediatorin

Kieser Nadine, lic. iur. RA

Leuenberger Monika, lic. iur. RA

Claudia Mock, lic. iur. RA

Nafz Sylvia, lic. iur. RA, Mediatorin

Raewel Dina, lic. iur. RA

Remond Nathalie, lic. iur. RA

Sedo Cinthia, lic. iur. RA

Waiser Kessel Caroline, Dr. iur. RA

Zürcher Isabella, lic. iur. HSG, RA

BUDGETBERATUNG



Im Jahr 2011 gab es 109 Budgetberatungen, 10 Prozent weniger als im Vorjahr. Wahrscheinlich weil ein Projekt der Caritas läuft, das kostenlose Budgetberatungen anbietet.

Ein bekanntes Sprichwort lautet: «Warum ist am Ende des Geldes noch so viel Monat übrig?». Damit das Geld bis Ende Monat reicht, ist eine Budgetberatung tatsächlich sehr nützlich. Viele ratsuchende Frauen sind erleichtert, wenn sie endlich offen über Geld reden können. Das ist nicht üblich. Oft wissen nicht mal gute Freunde, wie viel man verdient.

Man muss nicht warten, bis man Schulden hat, um in die Budgetbe-

BERATUNGSANGEBOTE



RACHEL
WOLGELERNTER



DOROTHEA
BILLETTER

ratung zu kommen. Die Kluge sieht vor und bringt ihr Budget rechtzeitig in Ordnung.

Wer sind unsere Kundinnen? Oft kommen Alleinerziehende in die Beratung, ebenso Eltern, die ein Kind erwarten und verunsichert sind, wie es sein wird, wenn die Frau nach der Geburt nicht mehr voll arbeiten kann. Auch vor der Pensionierung möchten viele Frauen wissen, ob das Geld genügen

eine gewisse Zeit enger schnallen, kann dafür auf längere (oder kürzere) Sicht die Schulden loswerden. Auch Trennungs-, Sozial-, und Konkubinatsbudgets gehören zu unserem Angebot.

Es wird ein individuelles Budget aufgestellt, das man gemeinsam ausarbeitet, und versucht, die Ausgaben zu kürzen. Natürlich gehört auch die Umsetzung des Budgets zur Beratung. Dabei sind die Rück-

wird. Lehrlinge, die noch zu Hause wohnen, möchten wissen, wie viel sie pro Monat vom Lohn abgeben müssen. Obwohl wir keine Schuldenberatungsstelle sind, können wir trotzdem oft helfen, indem wir ein Schulden-Budget aufstellen. Man muss zwar den Gürtel für

ENTWICKLUNG BUDGETBERATUNGEN

	2009	2010	2011
Frauen	93	121	72
Männer	9	1	9
Paare	20	22	18
Eltern/Kinder	18	9	10
Total	140	153	109

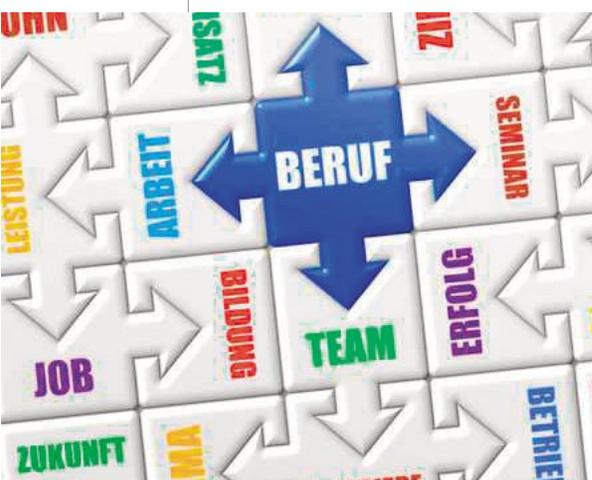
stellungen sehr wichtig. So ist man beispielsweise bei den Steuern Ende Jahr sehr froh, wenn man monatlich einen Zwölftel dafür auf die Seite legt. Auch für Ferien sind Rückstellungen empfehlenswert. In vielen Fällen reicht die Zeit von 1,5 Stunden nicht aus, um alle Fragen zu klären.

Rachel Wolgelernter, Budgetberaterin

BUDGETBERATUNGSTEAM:

Rachel Wolgelernter (oben links) und Dorothea Billeter (r.) bilden das Budgetberaterinnen-Team der ZF.

«KICKOFF»-LAUFBAHNBERATUNG UND COACHING



Im Jahr 2011 begrüßten wir 100 Frauen zu einer Beratung. 79 Klientinnen hatten Fragestellungen zur Laufbahngestaltung und/oder wollten mit einer Bewerbungsberatung ihr Selbstmarketing verbessern. Zufriedene Kundinnen meldeten sich für anschließende Coachings an.

Es bläst ein harter Wind!

Es gibt viele Gründe für eine Laufbahnberatung für Frauen: Sie werden von Vorgesetzten zu wenig gefördert. Infolge Sparrunden werden Abänderungskündigungen ausgesprochen. Frauen können sich mit ihren Aufgaben und oft auch mit der Firma nicht mehr identifizieren. Frauen aus der Pflege

bekunden Mühe mit den Arbeitsbedingungen. Bis anhin erfolgreiche Selbstständige vermissen den fachlichen und persönlichen Austausch im Team. Schicksalsschläge wie der plötzliche Tod des Partners fordern, das Leben komplett neu zu gestalten. Das gleiche gilt bei einer Trennung/Scheidung mit Kindern, die noch klein oder in Ausbildung sind. Frauen, die sich nebst Familienarbeit ehrenamtlich engagieren, bekommen Lust auf bezahlte Arbeit. Partnerinnen, die in der Firma ihrer Männer gearbeitet haben, möchten finanziell unabhängig werden. Beindruckt haben vor allem junge Frauen, die zu Zeiten der Lehrstellenknappheit ihre Erstausbildung – trotz grösster Widerstände – abschlossen. Sie waren motiviert, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, um ihre «Berufswenchen» neu stellen zu können.

«KickOff»-Seminare

Wegen zu wenig Anmeldungen fand im Berichtsjahr weder das Lohn- noch das Selbstmarketing-Seminar statt.

«women back to business»

Mitte Februar beantwortete unsere Beraterin die Fragen von

Agnese Burkhalter und Lieske Schwartz. Innerhalb ihres Zertifikatskurses in General Management an der Executive School der HSG St. Gallen sollte ihre Projektarbeit die Antwort liefern, ob eine Internet-Plattform, die Wiedereinsteigerinnen und Arbeitgeber – mit für Wiedereinsteigerinnen geeigneten Stellen – zusammen bringt, einem Bedarf entspricht.

Marlies Senn-Kaufmann, «KickOff»-Laufbahnberaterin und Coach



MARLIES
SENN-
KAUFMANN

Ausblick 2012 – Zitat einer Kundin

«Die Erkenntnis, mich bei einer Bewerbung nicht verkaufen zu müssen, sondern als Problemlöserin und Expertin auftreten zu können, macht Bewerbungen viel lustvoller!»

ENTWICKLUNG «KICKOFF»-BERATUNGEN

	2009	2010	2011
Laufbahnberatung	78	85	78
Coachings	19	15	22
Total Beratungen	97	100	100

Das Geschäftsjahr 2011 in Zahlen

Yvonne Signer, Vorstands- und Finanzfrau der ZF, erläutert das Geschäftsjahr 2011 der Zürcher Frauenzentrale.



Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel wurden wiederum mit Bedacht eingesetzt. Der Personal- und Sozialaufwand liegt leicht unter Budget. Das Jahr 2011 stand ganz im Zeichen der personellen Wechsel im Präsidium und auf der Geschäftsstelle. Aufgrund der Konzentration auf das Tagesgeschäft wurde keine Werbung geschaltet. Entsprechend tief fallen hier die Kosten an. Ebenfalls tiefer

als budgetiert resultieren die Ausgaben für kleine Anschaffungen, Bürobedarf und Drucksachen. Der Aufwand für die Veranstaltungen und Aktionen ist durch die verschiedenen Aktivitäten im «Frauenjahr 2011» etwas höher ausgefallen. Die Rückstellung für die Liegenschaft konnte wiederum um CHF 40'000.- erhöht werden. Zudem hat die ZF ausserordentliche Zuweisungen in den Fonds «100 Jahre ZF» und in den Projektfonds von gesamthaft CHF 115'000.- vorgenommen. Die finanzielle Lage zeigt ebenfalls ein erfreuliches Bild. Die flüssigen Mittel nahmen im Berichtsjahr um rund CHF 120'000.- zu. Auf eine Zuweisung an das Baukonto wurde 2011 verzichtet, da vermehrt Geld für das 100-Jahr-Jubiläum geäufnet werden soll. Die Hypothek wurde um CHF 10'000.- reduziert. Per Ende 2011 weist die ZF ein Betriebskapital von CHF 76'074.67 aus.

Kommentar zum Budget

Der Vorstand hat im Berichtsjahr 329 Stunden gearbeitet, was bei einem Stundensatz von CHF 80.- einem Betrag von CHF 26'320.- entspricht. Es war wiederum ein gutes Jahr. Die ZF dankt für das Vertrauen. Trotz dem erfreulichen Ergebnis 2011 hat die ZF für das Jahr 2012 wieder vorsichtig budgetiert. Für Jahresbeiträge und Zuwendungen von Gönnerinnen rechnet die ZF mit Einnahmen von CHF 153'000.-. Bei den Rechts- und «KickOff»-Beratungen geht die ZF sowohl bei den Einnahmen wie auch bei den Ausgaben etwa von den gleichen Beträgen aus. Die Zahlen zu den Budgetberatungen wurden tiefer eingesetzt, da hier vermehrt Konkurrenzangebote vorhanden sind. In der Liegenschaft am Schanzengraben waren zwei Mieterwechsel zu verzeichnen. Für die Kostenbeteiligung an den anstehenden Bürorenovationen rechnete die ZF mit Ausgaben von CHF 35'000.-. Der Personalaufwand bewegt sich im Rahmen des Vorjahres. 2012 muss der Server ersetzt werden und auch die Webseite wird einem Redesign unterzogen, weshalb hier mit Kosten von CHF 20'500.- zu rechnen sind. Das Budget für das Bulletin wird auf CHF 18'000.- reduziert, da jährlich nur noch zwei

Das Jahr 2011 schliesst die ZF mit einem Gewinn von CHF 1'476.90 ab, budgetiert war ein Gewinn von CHF 1'700.-. Den Betriebsertrag konnte die ZF gegenüber dem Budget um rund CHF 23'000.- erhöhen, dies vor allem durch höhere Mitgliederbeiträge und mehr Spenden. Die Einnahmen aus den Seminaren liegen unter dem Budget, da einige Angebote eine Sättigung erreicht haben und im Laufe des Jahres nicht mehr angeboten wurden. Dafür haben die Honorare für die Rechts- sowie die «KickOff»-Beratungen die Erwartungen gesamthaft übertroffen, was zeigt, dass diese Angebote weiterhin einem breiten Bedürfnis entsprechen. Die Liegenschaftsrechnung schliesst ebenfalls mit einem erfreulichen Plus. Einerseits konnten nochmals etwas höhere Mieteinnahmen generiert werden, andererseits wurden nicht alle budgetierten Ausgaben für Unterhalt und Reparaturen benötigt.

Die Ausgaben für kleine Anschaffungen, Bürobedarf und Drucksachen. Der Aufwand für die Veranstaltungen und Aktionen ist durch die verschiedenen Aktivitäten im «Frauenjahr 2011» etwas höher ausgefallen.

Die Rückstellung für die Liegenschaft konnte wiederum um CHF 40'000.- erhöht werden. Zudem hat die ZF ausserordentliche Zuweisungen in den Fonds «100 Jahre ZF» und in den Projektfonds von gesamthaft CHF 115'000.- vorgenommen.

Die finanzielle Lage zeigt ebenfalls ein erfreuliches Bild. Die flüssigen Mittel nahmen im Berichtsjahr um rund CHF 120'000.- zu. Auf eine Zuweisung an das Baukonto wurde 2011 verzichtet, da vermehrt Geld für das 100-Jahr-Jubiläum geäufnet werden soll. Die Hypothek wurde um CHF 10'000.- reduziert. Per Ende 2011 weist die ZF ein Betriebskapital von CHF 76'074.67 aus.



Yvonne Signer,
Ressort Finanzen und Controlling

Ausgaben geplant sind. Die übrigen Büro- und Verwaltungskosten erwartet die ZF im Rahmen des Vorjahres. Das Budget 2012 schliesst mit einem Gewinn von CHF 1'245.-.

Bilanz per 31. Dezember 2011

	31.12.2011 Franken	31.12.2010 Franken
AKTIVEN		
Kassa	4'182.40	1'924.30
Postcheckkonto	211'765.01	75'182.76
PostFinance	151'449.10	150'471.25
Bank Depositenkonto	89'568.95	109'467.55
Bank Baukonto	181'384.50	181'240.70
Bank Budgetberatung	4'320.40	765.25
Verrechnungssteuer	1'491.10	2'254.00
Diverse Guthaben	14'862.00	8'522.85
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	45'939.10
Wertschriften(Sicherstellung Fonds)	84'987.00	83'620.00
Liegenschaft	790'000.00	790'000.00
Bilanzsumme	1'534'010.46	1'449'387.76
PASSIVEN		
Kreditoren	32'324.85	30'589.40
Passive Rechnungsabgrenzungen/Diverses	78'936.05	85'465.35
Hypothek	350'000.00	360'000.00
Rückstellung Liegenschaft	580'343.30	539'943.30
Projekte	235'114.85	143'687.35
Fonds	181'216.74	215'104.59
Schulden/Rückstellungen + gebundene Fonds	1'457'935.79	1'374'789.99
Kapital am 1.1.2011/2010	74'597.77	72'309.71
Jahresergebnis 2011/2010	1'476.90	2'288.06
Kapital am 31.12.2011/2010	76'074.67	74'597.77
Bilanzsumme	1'534'010.46	1'449'387.76
ANHANG		
	2011	2010
Gebäudeversicherungswert	3'621'700.00	3'621'700.00
Kurswert der Wertschriften	84'987.00	83'620.00
	Stand	Stand
	1.1.	31.12.
Rückstellungen	539'943.30	580'343.30
Rückstellung Renovation	539'943.30	- 40'400.00
*)davon Fr. 400.00 aus ordentlichem Liegenschaftenaufwand für Tankrevision		
Projekte	143'687.35	235'114.85
Integration	5'525.35	-
Nachwuchsförderung	36'721.00	-
100 Jahre ZF	89'701.15	4'614.85 100'000.00 -20'800.00 -1'033.60
Gleichstellung	8'830.20	-
Uni Tagung	-	-
8. März	2'000.00	8'032.65 15'000.00 -16'016.40
Hilfskonto Budgetberatung	909.65	18'744.00 -15'114.00
Fonds	215'104.59	181'216.74
Schmid-Schwarz-Fonds	121'046.60	46'887.75 -93'775.60 -2'000.00
Fonds für besondere Aktionen	84'062.24	-
Projektfonds	9'995.75	15'000.00
Ehrenamtliche Arbeit	2011	2010
Ehrenamtlich geleistete Stunden durch die Vorstandsmitglieder	329	445
Entsprechen bei einem Stundensatz von CHF 80.-	26'320.00	35'600.00

Jahresrechnung 2011 mit Vorjahresvergleich 2010

	Budget 2011	Rechnung 2011	Rechnung 2010	Budget 2012
EINNAHMEN				
Mitgliederbeiträge	110'000.00	116'740.00	110'710.30	118'000.00
Spenden und Legate	20'000.00	27'365.60	23'256.20	20'000.00
Subvention Stadt Zürich	15'000.00	16'986.00	17'748.00	15'000.00
Seminareinnahmen	6'000.00	2'945.00	17'430.00	6'000.00
Budgetberatungsstelle	10'000.00	6'245.00	9'770.00	8'000.00
Rechtsberatungsstelle	38'800.00	44'607.00	39'220.99	40'500.00
Beratungen «KickOff»	22'000.00	25'785.00	22'690.00	22'000.00
Verrechenbare Dienstleistungen	8'000.00	5'263.40	13'927.90	8'000.00
Diverse Erträge	4'400.00	7'973.93	9'355.15	8'800.00
Wertschriftenertrag	2'000.00	5'647.15	-6'249.00	2'000.00
Fondsentnahmen	-	-	-	-
Total Betriebseinnahmen	236'200.00	259'558.08	257'859.54	248'300.00

LIEGENSCHAFTENRECHNUNG

Ertrag	466'000.00	514'831.70	491'348.50	454'620.00
Aufwand ordentlich	-54'000.00	-46'643.20	-35'254.75	-77'375.00
Ao. Aufwand	-	-	-	-
Rückstellung für Renovationen	-	-40'000.00	-40'000.00	-
Total Liegenschaftsrechnung	412'000.00	428'188.50	416'093.75	377'245.00

AUSGABEN

Personalaufwand	279'500.00	266'466.50	276'768.15	268'000.00
Sozialaufwand	45'000.00	40'308.60	44'345.25	44'000.00
Vorstand	15'000.00	10'687.35	12'593.70	12'000.00
Raumaufwand	59'500.00	58'160.15	60'762.85	64'500.00
Bürokosten inkl. Drucksachen	59'500.00	45'900.58	51'867.08	59'300.00
EDV und Internet	16'000.00	11'232.80	7'909.50	20'500.00
Buchhaltung/Revision/Rechtskosten	14'000.00	12'932.25	8'202.40	12'000.00
Public Relations/Werbung/Fundraising	29'000.00	8'078.10	37'091.25	21'000.00
Bulletin	26'000.00	20'106.95	23'849.30	18'000.00
Mitgliederbeiträge der ZF	6'000.00	6'971.00	6'052.00	6'000.00
Veranstaltungen und Aktionen	33'000.00	38'432.85	15'709.65	34'000.00
Honorare Seminare	5'000.00	1'978.00	13'262.80	8'000.00
Budgetberatungsstelle	20'000.00	10'783.95	13'558.10	15'000.00
Rechtsberatungsstelle	18'000.00	17'440.00	15'750.00	18'000.00
Honorare «KickOff»	17'000.00	18'892.65	19'495.20	20'000.00
Allgemeine Unkosten	4'000.00	2'897.95	3'448.00	4'000.00
Abschreibungen	-	-	-	-
Rückstellungen	-	115'000.00	61'000.00	-
Total Ausgaben	646'500.00	686'269.68	671'665.23	624'300.00
Jahresergebnis	1'700.00	1'476.90	2'288.06	1'245.00

ZF-Angebote im Überblick

Unsere Beratungen sind Hilfe zur Selbsthilfe –
frauenspezifisch, effizient und kompetent! Weitere Informationen:
www.frauenzentrale-zh.ch

RECHTSBERATUNG

Rechtsberatung für Frauen: Sie stehen vor einer Scheidung und möchten sicher sein, dass Sie die richtigen Schritte unternehmen? Sie sorgen sich um Ihre Firma? Sie leben im Konkubinat und wollen sich vertraglich absichern? Sie möchten sich über Erbfragen Klarheit verschaffen?



Sie haben andere rechtliche Fragen und suchen Unterstützung? In der ZF-Rechtsberatung bekommen Sie in einer Ersteinschätzung Informationen über die Rechtslage und Vorschläge für das weitere Vorgehen.

Rechtsberatung für Vereine: Für Präsidentinnen oder Vorstandsfrauen eines Vereins. Das ZF-Rechtsberaterinnen-Team stellt Ihnen für vereinsrechtliche Fragen Spezialistinnen zur Verfügung.

Die Beratung dauert eine Stunde und kostet für Mitglieder CHF 60.-, für Nicht-Mitglieder CHF 90.- (Barzahlung).

Konkubinatsvertrag: Wir empfehlen Ihnen, Ihr Zusammenleben schriftlich zu regeln. Bestellen Sie unser Muster für einen Konkubinatsvertrag, in dem alle relevanten Belange aufgeführt sind. Der Konkubinatsvertrag kostet CHF 25.- inkl. Porto/Verpackung.

BUDGETBERATUNG

Die Budgetberaterin unterstützt Sie bei Fragen rund um:
- Budgets für Familien, Paare und Einzelpersonen
- Kostenaufteilungen für Doppelverdienende und Konkubinatspaare

- Finanzielle Folgen bei Trennung und Scheidung
- Kostgeld-Berechnungen, Haushaltsgeld
- Bedarfsbudgets für Eigenheim-Interessierte
- Einhalten des persönlichen Budgets

Die Budgetberatung dauert eine Stunde und kostet inkl. persönlichem Budget je nach Einkommen und Vermögen 1 bis 2 Prozent vom monatlichen Nettoeinkommen, im Minimum CHF 50.-.



«KICK OFF» LAUFBAHNBERATUNG

Wir gehen individuell, ganzheitlich und ressourcenorientiert auf Ihre konkreten Fragestellungen ein. Sie erhalten Orientierungshilfen in der enormen Vielfalt von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir motivieren und begleiten Sie bei der Erarbeitung Ihrer ersten wirkungsvollen Realisierungsschritte und geben Ihnen Tipps für die Optimierung Ihrer Bewerbungsunterlagen.



Die «KickOff» Laufbahnberatung dauert 1,5 Stunden und kostet CHF 270.- inkl. individuelle Vorbereitung der Beraterin anhand eines ausführlichen Fragebogens, den Sie vorgängig ausfüllen und uns zustellen.

Bulletin im Juni zum Thema: DIE ZÜRCHER LANDFRAUEN

Gewinnen Sie Aufmerksamkeit – mit einem Inserat im Bulletin!

Bis 2011 bekamen die ZF-Mitglieder und Abonentinnen vier Mal im Jahr ein Bulletin. Auf 16 Seiten widmeten wir uns einem frauenrelevanten Hauptthema wie Prostitution, Heiraten und die Wahlen 2011 – und machten zudem auf unsere Projekte und Anlässe aufmerksam. Ab 2012 erscheint das ZF-Bulletin nur noch zwei Mal im Jahr, dafür auf 32 Seiten, mit viel mehr Informationen rund um alle Frauenthemen. In der ersten Ausgabe erfahren Sie alles über die Zürcher Landfrauen. **UND SO KÖNNEN SIE PROFITIEREN:** Mit einem Inserat erreichen Sie dynamische, engagierte und aufmerksame Frauen. Die Auflage beträgt 3'500 Exemplare und schliesst, nebst ZF-Mitgliedern, auch Entscheidungsträgerinnen aus Politik, Wirtschaft und Kultur mit ein. Eine interessante Zielgruppe für Ihre Werbung. Auf unserer Webseite erfahren Sie die gültigen und preiswerten Insertionstarife für 2012.

